

Wittgensteiner Zeitung

Ämtliches Anzeigebblatt der Stadt Laasphe,
der Aemter Banse, Grndtebrück und Wittgenstein.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Ernst Schmidt, Hofbuchdruckerei, Laasphe.

Anzeigen werden die einspaltige
Zeile oder deren Raum mit 20 Pf.
berechnet; Wiederholungen mit
entsprechendem Rabatt.

Nr. 34

Fernsprecher Nr. 79.

Laasphe, Samstag den 27. April 1918

43. Jahrgang.

Ämtliches. Kartoffeln.

Der Schleichhandel in Kartoffeln hat z. Zt. einen Umfang angenommen, welcher die Versorgung der Bevölkerung schwer bedroht. Ich mache es daher den unterstellten Stellen, sowie allen Kreiseingekessenen zur unbefangenen Pflicht, mit allen geeigneten Mitteln dieser Gefahr entgegenzutreten. — Die Provinzialkartoffelstellen und die Herren Regierungspräsidenten haben bei der Reichskartoffelstelle auf Grund des § 8 Abs. 2 der Verordnung vom 2. Juni 1917 (R.-G.-Bl. S. 569) die Herausgabe der Selbstversorgungszertifikate zu beantragen, sobald die Erfüllung des Bieferolls gefährdet erscheint. Der Kreis hat noch große Verpflichtungen der Seeresverwaltung gegenüber, und ich würde es bedauern, wenn ihm härtere Bedingungen auferlegt würden. Ich richte daher nochmals die dringende Bitte an jeden, mich in der Erfüllung der dem Kreise auferlegten Verpflichtungen zu unterstützen.

Verleburg, den 24. April 1918.

Der c. Landrat. Dr. Kretschmar.

Milchsaunen.

Die Milkereien führen bei mir Beschwerde, daß die Kuhhalter die Milchgefäße nicht genügend reinigen und infolgedessen die Milch leicht gerinnt. Im Interesse der kreiseingekessenen Bevölkerung, sowie im Interesse der zu beliefernden Kreise, stehe ich das dringende Ersuchen, für größte Reinlichkeit der Gefäße Sorge zu tragen. Nicht genügendes Reinigen der Gefäße macht die Milch unbrauchbar und schädigt unsere Volksernährung. Braucht jemand zum Reinigen der Gefäße Soda, so kann dieses bei den Milkereien angefordert werden. Bei größerer Verschmutzung werden die Milkereien in Zukunft Abzüge machen.

Auch ist das Gerinnen auf das Zusammenhängen von Morgen- und Abendmilch zurückzuführen. Dies muß möglichst unterbleiben.

Verleburg, den 19. April 1918.

Der c. Landrat. Dr. Kretschmar.

Ackerzucken.

Die Erhebung der Ackerzucken für die Seeresverwaltung im Frühjahr und Sommer soll in weit größerem Maße als bisher vorgenommen werden.

Aus den Zucken wird ein wertvolles Futtermittel gewonnen, das an die Militärpferde und an die in kriegswirtschaftlich wichtigen Betrieben tätigen Pferde als Hafer- und Heu-Ergänzung verfüttert wird, und somit eine Entlastung der Heimaten an den ihr auferlegten Lieferungen in diesen Futtermitteln zur Folge hat.

Mit dem Ankauf ist die Firma E. Stroetmann in Münster

betraut. Im Interesse der Seeresverwaltung sind alle verfügbaren Mengen Ackerzucken oben genannter Firma umgehend anzumelden.

Verleburg, den 20. April 1918.

Der c. Landrat. Dr. Kretschmar.

Bekanntmachung.

Es wird darauf hingewiesen, daß jeglicher Abfluß von Tausen verboten ist, und daß für Angaben, die zur Feststellung von Tausenschäden führen, so daß deren strafgerichtliche Aburteilung erfolgen kann, vom stellv. Generalkommando in Frankfurt a. M. Belohnungen von 20 Mark gewährt werden.

Verleburg, den 20. April 1918.

Der c. Landrat. Dr. Kretschmar.

Bekanntmachung.

Seitens der Landwirtschaftskammer für die Provinz Westfalen in Münster ist für den Monat Mai ein Kursus an der dortigen landwirtschaftlichen Winterschule bei genügender Beteiligung in Aussicht genommen. Für den Beirgang können aber nur praktisch ausgebildete kriegsbeschädigte Landwirte in Frage kommen. Eine möglichst zahlreiche Teilnahme erscheint sehr erwünscht. Die Anmeldungen für den Kursus, der etwa 4 Wochen dauern wird, sind bei der genannten Behörde zu bewirken. Alles Nähere wird den Betreffenden sodann unmittelbar mitgeteilt werden.

Den Teilnehmern, die bereits vom Militär entlassen sind, können zur Bestreitung der Unterhaltskosten für die Dauer der Ausbildung Beihilfen bewilligt werden. Diefür sind begründete Gesuche an die Unterzeichnetenstelle zu richten.

Verleburg, den 22. April 1918.

Der Ausführer für die Kriegsbeschädigten-Fürsorge.

Dr. Kretschmar.

Auszug aus der Verordnung über eine Anbau- und Ernteflächenhebung im Jahre 1918.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (R.-G.-Bl. S. 327) folgende Verordnung erlassen:

§ 1. In der Zeit vom 6. Mai bis 1. Juni 1918 werden festgestellt:

1. Weizen
a) Winterfrucht,
b) Sommerfrucht.
2. Speis- — Dinkel, Fesen —, Emmer und Einkorn (Winter- und Sommerfrucht).
3. Roggen
a) Winterfrucht,
b) Sommerfrucht.
4. Gerste

gekommen ist!" fuhr die Matri fort. „Heute ist doch nicht sein

Vereinstag, er ist Donnerstag sonst stets bei seiner Familie."

Elisa erhob sich langsam und schritt auf die Tür zu. Gerade als sie die Tür öffnete, stand Magda davor und wollte mit einem lauten Nicken eindringen.

„Magda, was ist das wieder für Kinderreien!" mahnte die Mutter ungehalten.

„Aber Mama, warum denn gleich so böse!" rief Magda mit drolligen Schmincken. „Ich seid hier auch immer so trübsinnig, ich kann das gar nicht begreifen. Und auch Sie, Elisa, Sie haben sich in der letzten Zeit gewaltig zu Ihrem Nachteil verändert."

„Magda," mahnte die Matri streng, „ich verbitte mir dergleichen unangelegenen Reden!"

„Ach, lassen Sie sie doch," meinte Elisa mit sanfter Trauer. „Jugend muß austoben."

„Hat sich was mit Jugend," remonstrierte der Wadtsch, „ich bin nicht mehr so jung, daß ich nicht auch den Ernst des Lebens begriffe."

„Na, na, Magda," lachte die Matri, indem sie ihr Kind liebevoll umschloß. „Du und der Ernst des Lebens, das sind doch himmelweit verschiedene Dinge, die niemals zusammenkommen können. Und wie Du eben ins Zimmer gehoppst laust."

„Das hatte auch seine gewichtigen Gründe, Mama," entgegnete die Tochter etwas geradelt. „Ich war heute bei Eva Bergheim; sie geben nächsten wieder einen kleinen Hausball, zu dem ich selbstverständlich eingeladen bin. Uebrigens erzählte mir Eva, daß einer unserer bestbelebten Herren, der stad. jur. Senator, sein Referendarengamen glänzend bestanden habe."

„Das ist allerdings von enormem Interesse," spöttelte die Mutter. „Herr Senator? Das ist wohl gar ein Sohn jenes unangenehmen Mannes, der jetzt öfters zu Papa kommt?"

„Unangenehm?" erwiderte Magda. „Da haben wir aber ganz verschiedene Geschmäck. Kann ich nicht finden, unangenehm! Mir erscheint Herr Senator im Gegenteile äußerst interessant, ebenso wie —"

„Sein Sohn?" fiel ihr die Mutter ins Wort. „Mir scheint fast, als habest Du ein kleines Faible für diesen jungen Menschen."

„Das Mädchen blickte erdrosselt zu Boden und sagte zögernd: „Er ist ein amüsanter Gesellschaftler und auch sonst

- a) Winterfrucht,
- b) Sommerfrucht,
5. Gemenge aus den Getreidearten 1 bis 4,
6. Hafer,
7. Gemenge aus Getreide aller Art mit Hafer,
8. Körnermais,
9. sonstigen Getreidearten (Buchweizen, Hirse),
10. Hülsenfrüchten
I. zur Körnergewinnung:
a) Erbsen und Pelusken,
b) Speisebohnen (Stangen- und Buschbohnen),
c) Binsen und Widen,
d) Ackerbohnen (Sau-, Pferdebohnen),
e) Lupinen,
f) Gemenge aus Hülsenfrüchten aller Art,
g) Gemenge aus Hülsenfrüchten aller Art mit Getreide,
II. zur Grünfütterung (Hülsenfrüchte aller Art, rein oder im Gemenge untereinander oder mit Getreide), auch Lupinen zum Unterpfügen,

11. Delffrüchten
a) Raps und Rübsen,
b) alle übrigen Delffrüchte (Rohn, Seindolter, Senf, Sonnenblumen und andere),
12. Gelpflanzungen (Klee, Weiz, Hafer, Kaffel und andere),
13. Kartoffeln
a) Frühkartoffeln,
b) Spätkartoffeln,
14. Rüben und Wurzelrüben
a) Zuckerrüben,
b) Runkel- (Futter-) rüben,
c) Kohlrüben, (Stiedrüben, Bohnenkohltravi, Wurken, Bollen),
d) Möhrrüben, Möhren, Karotten,
15. Gemüse
a) Weißkohl,
b) alle sonstigen Kohlsorten,
c) Zwiebeln,
d) alle sonstigen Gemüscarten (Spargel, Topinambur, Schwarzwurzeln, Mairüben, Rote Rüben, Sellerie, Gurken und andere),
16. Futterpflanzen zur Grünfütter- und Heugewinnung
a) Klee aller Art, Luzerne, auch mit Beimischung von Gräsern,
b) alle sonstigen Futterpflanzen (Serradella als Hauptfrucht, Spargel, Mais und andere), auch in Mischung,
17. sonstigen Gewächsen aller Art (Handelsgewächse, Gräser, Sämereien, Hopfen, Tabak, Zichorien, Korbweiden und andere),

18. Futterpflanzen zur Grünfütter- und Heugewinnung
a) Klee aller Art, Luzerne, auch mit Beimischung von Gräsern,
b) alle sonstigen Futterpflanzen (Serradella als Hauptfrucht, Spargel, Mais und andere), auch in Mischung,
19. sonstigen Gewächsen aller Art (Handelsgewächse, Gräser, Sämereien, Hopfen, Tabak, Zichorien, Korbweiden und andere),

20. Futterpflanzen zur Grünfütter- und Heugewinnung
a) Klee aller Art, Luzerne, auch mit Beimischung von Gräsern,
b) alle sonstigen Futterpflanzen (Serradella als Hauptfrucht, Spargel, Mais und andere), auch in Mischung,
21. sonstigen Gewächsen aller Art (Handelsgewächse, Gräser, Sämereien, Hopfen, Tabak, Zichorien, Korbweiden und andere),

22. Futterpflanzen zur Grünfütter- und Heugewinnung
a) Klee aller Art, Luzerne, auch mit Beimischung von Gräsern,
b) alle sonstigen Futterpflanzen (Serradella als Hauptfrucht, Spargel, Mais und andere), auch in Mischung,
23. sonstigen Gewächsen aller Art (Handelsgewächse, Gräser, Sämereien, Hopfen, Tabak, Zichorien, Korbweiden und andere),

24. Futterpflanzen zur Grünfütter- und Heugewinnung
a) Klee aller Art, Luzerne, auch mit Beimischung von Gräsern,
b) alle sonstigen Futterpflanzen (Serradella als Hauptfrucht, Spargel, Mais und andere), auch in Mischung,
25. sonstigen Gewächsen aller Art (Handelsgewächse, Gräser, Sämereien, Hopfen, Tabak, Zichorien, Korbweiden und andere),

26. Futterpflanzen zur Grünfütter- und Heugewinnung
a) Klee aller Art, Luzerne, auch mit Beimischung von Gräsern,
b) alle sonstigen Futterpflanzen (Serradella als Hauptfrucht, Spargel, Mais und andere), auch in Mischung,
27. sonstigen Gewächsen aller Art (Handelsgewächse, Gräser, Sämereien, Hopfen, Tabak, Zichorien, Korbweiden und andere),

28. Futterpflanzen zur Grünfütter- und Heugewinnung
a) Klee aller Art, Luzerne, auch mit Beimischung von Gräsern,
b) alle sonstigen Futterpflanzen (Serradella als Hauptfrucht, Spargel, Mais und andere), auch in Mischung,
29. sonstigen Gewächsen aller Art (Handelsgewächse, Gräser, Sämereien, Hopfen, Tabak, Zichorien, Korbweiden und andere),

30. Futterpflanzen zur Grünfütter- und Heugewinnung
a) Klee aller Art, Luzerne, auch mit Beimischung von Gräsern,
b) alle sonstigen Futterpflanzen (Serradella als Hauptfrucht, Spargel, Mais und andere), auch in Mischung,
31. sonstigen Gewächsen aller Art (Handelsgewächse, Gräser, Sämereien, Hopfen, Tabak, Zichorien, Korbweiden und andere),

32. Futterpflanzen zur Grünfütter- und Heugewinnung
a) Klee aller Art, Luzerne, auch mit Beimischung von Gräsern,
b) alle sonstigen Futterpflanzen (Serradella als Hauptfrucht, Spargel, Mais und andere), auch in Mischung,
33. sonstigen Gewächsen aller Art (Handelsgewächse, Gräser, Sämereien, Hopfen, Tabak, Zichorien, Korbweiden und andere),

34. Futterpflanzen zur Grünfütter- und Heugewinnung
a) Klee aller Art, Luzerne, auch mit Beimischung von Gräsern,
b) alle sonstigen Futterpflanzen (Serradella als Hauptfrucht, Spargel, Mais und andere), auch in Mischung,
35. sonstigen Gewächsen aller Art (Handelsgewächse, Gräser, Sämereien, Hopfen, Tabak, Zichorien, Korbweiden und andere),

36. Futterpflanzen zur Grünfütter- und Heugewinnung
a) Klee aller Art, Luzerne, auch mit Beimischung von Gräsern,
b) alle sonstigen Futterpflanzen (Serradella als Hauptfrucht, Spargel, Mais und andere), auch in Mischung,
37. sonstigen Gewächsen aller Art (Handelsgewächse, Gräser, Sämereien, Hopfen, Tabak, Zichorien, Korbweiden und andere),

38. Futterpflanzen zur Grünfütter- und Heugewinnung
a) Klee aller Art, Luzerne, auch mit Beimischung von Gräsern,
b) alle sonstigen Futterpflanzen (Serradella als Hauptfrucht, Spargel, Mais und andere), auch in Mischung,
39. sonstigen Gewächsen aller Art (Handelsgewächse, Gräser, Sämereien, Hopfen, Tabak, Zichorien, Korbweiden und andere),

40. Futterpflanzen zur Grünfütter- und Heugewinnung
a) Klee aller Art, Luzerne, auch mit Beimischung von Gräsern,
b) alle sonstigen Futterpflanzen (Serradella als Hauptfrucht, Spargel, Mais und andere), auch in Mischung,
41. sonstigen Gewächsen aller Art (Handelsgewächse, Gräser, Sämereien, Hopfen, Tabak, Zichorien, Korbweiden und andere),

42. Futterpflanzen zur Grünfütter- und Heugewinnung
a) Klee aller Art, Luzerne, auch mit Beimischung von Gräsern,
b) alle sonstigen Futterpflanzen (Serradella als Hauptfrucht, Spargel, Mais und andere), auch in Mischung,
43. sonstigen Gewächsen aller Art (Handelsgewächse, Gräser, Sämereien, Hopfen, Tabak, Zichorien, Korbweiden und andere),

44. Futterpflanzen zur Grünfütter- und Heugewinnung
a) Klee aller Art, Luzerne, auch mit Beimischung von Gräsern,
b) alle sonstigen Futterpflanzen (Serradella als Hauptfrucht, Spargel, Mais und andere), auch in Mischung,
45. sonstigen Gewächsen aller Art (Handelsgewächse, Gräser, Sämereien, Hopfen, Tabak, Zichorien, Korbweiden und andere),

46. Futterpflanzen zur Grünfütter- und Heugewinnung
a) Klee aller Art, Luzerne, auch mit Beimischung von Gräsern,
b) alle sonstigen Futterpflanzen (Serradella als Hauptfrucht, Spargel, Mais und andere), auch in Mischung,
47. sonstigen Gewächsen aller Art (Handelsgewächse, Gräser, Sämereien, Hopfen, Tabak, Zichorien, Korbweiden und andere),

48. Futterpflanzen zur Grünfütter- und Heugewinnung
a) Klee aller Art, Luzerne, auch mit Beimischung von Gräsern,
b) alle sonstigen Futterpflanzen (Serradella als Hauptfrucht, Spargel, Mais und andere), auch in Mischung,
49. sonstigen Gewächsen aller Art (Handelsgewächse, Gräser, Sämereien, Hopfen, Tabak, Zichorien, Korbweiden und andere),

50. Futterpflanzen zur Grünfütter- und Heugewinnung
a) Klee aller Art, Luzerne, auch mit Beimischung von Gräsern,
b) alle sonstigen Futterpflanzen (Serradella als Hauptfrucht, Spargel, Mais und andere), auch in Mischung,
51. sonstigen Gewächsen aller Art (Handelsgewächse, Gräser, Sämereien, Hopfen, Tabak, Zichorien, Korbweiden und andere),

52. Futterpflanzen zur Grünfütter- und Heugewinnung
a) Klee aller Art, Luzerne, auch mit Beimischung von Gräsern,
b) alle sonstigen Futterpflanzen (Serradella als Hauptfrucht, Spargel, Mais und andere), auch in Mischung,
53. sonstigen Gewächsen aller Art (Handelsgewächse, Gräser, Sämereien, Hopfen, Tabak, Zichorien, Korbweiden und andere),

54. Futterpflanzen zur Grünfütter- und Heugewinnung
a) Klee aller Art, Luzerne, auch mit Beimischung von Gräsern,
b) alle sonstigen Futterpflanzen (Serradella als Hauptfrucht, Spargel, Mais und andere), auch in Mischung,
55. sonstigen Gewächsen aller Art (Handelsgewächse, Gräser, Sämereien, Hopfen, Tabak, Zichorien, Korbweiden und andere),

56. Futterpflanzen zur Grünfütter- und Heugewinnung
a) Klee aller Art, Luzerne, auch mit Beimischung von Gräsern,
b) alle sonstigen Futterpflanzen (Serradella als Hauptfrucht, Spargel, Mais und andere), auch in Mischung,
57. sonstigen Gewächsen aller Art (Handelsgewächse, Gräser, Sämereien, Hopfen, Tabak, Zichorien, Korbweiden und andere),

58. Futterpflanzen zur Grünfütter- und Heugewinnung
a) Klee aller Art, Luzerne, auch mit Beimischung von Gräsern,
b) alle sonstigen Futterpflanzen (Serradella als Hauptfrucht, Spargel, Mais und andere), auch in Mischung,
59. sonstigen Gewächsen aller Art (Handelsgewächse, Gräser, Sämereien, Hopfen, Tabak, Zichorien, Korbweiden und andere),

60. Futterpflanzen zur Grünfütter- und Heugewinnung
a) Klee aller Art, Luzerne, auch mit Beimischung von Gräsern,
b) alle sonstigen Futterpflanzen (Serradella als Hauptfrucht, Spargel, Mais und andere), auch in Mischung,
61. sonstigen Gewächsen aller Art (Handelsgewächse, Gräser, Sämereien, Hopfen, Tabak, Zichorien, Korbweiden und andere),

62. Futterpflanzen zur Grünfütter- und Heugewinnung
a) Klee aller Art, Luzerne, auch mit Beimischung von Gräsern,
b) alle sonstigen Futterpflanzen (Serradella als Hauptfrucht, Spargel, Mais und andere), auch in Mischung,
63. sonstigen Gewächsen aller Art (Handelsgewächse, Gräser, Sämereien, Hopfen, Tabak, Zichorien, Korbweiden und andere),

64. Futterpflanzen zur Grünfütter- und Heugewinnung
a) Klee aller Art, Luzerne, auch mit Beimischung von Gräsern,
b) alle sonstigen Futterpflanzen (Serradella als Hauptfrucht, Spargel, Mais und andere), auch in Mischung,
65. sonstigen Gewächsen aller Art (Handelsgewächse, Gräser, Sämereien, Hopfen, Tabak, Zichorien, Korbweiden und andere),

66. Futterpflanzen zur Grünfütter- und Heugewinnung
a) Klee aller Art, Luzerne, auch mit Beimischung von Gräsern,
b) alle sonstigen Futterpflanzen (Serradella als Hauptfrucht, Spargel, Mais und andere), auch in Mischung,
67. sonstigen Gewächsen aller Art (Handelsgewächse, Gräser, Sämereien, Hopfen, Tabak, Zichorien, Korbweiden und andere),

68. Futterpflanzen zur Grünfütter- und Heugewinnung
a) Klee aller Art, Luzerne, auch mit Beimischung von Gräsern,
b) alle sonstigen Futterpflanzen (Serradella als Hauptfrucht, Spargel, Mais und andere), auch in Mischung,
69. sonstigen Gewächsen aller Art (Handelsgewächse, Gräser, Sämereien, Hopfen, Tabak, Zichorien, Korbweiden und andere),

70. Futterpflanzen zur Grünfütter- und Heugewinnung
a) Klee aller Art, Luzerne, auch mit Beimischung von Gräsern,
b) alle sonstigen Futterpflanzen (Serradella als Hauptfrucht, Spargel, Mais und andere), auch in Mischung,
71. sonstigen Gewächsen aller Art (Handelsgewächse, Gräser, Sämereien, Hopfen, Tabak, Zichorien, Korbweiden und andere),

Ausführung obliegt den Gemeindebehörden in Verbindung mit den zu diesem Zwecke ernannten Sachverständigen oder Vertrauensleuten.

§ 3. Die Erhebung erfolgt durch Ortslisten.

§ 4. Die Erhebung ist so vorzubereiten, daß bis zum 1. Mai 1918 an der Hand der Grundkataster oder entsprechender oder ähnlicher Unterlagen (Grundsteuerrollen, Grundsteuerbücher, Einkommensnachweisungen, Besitzstandsverzeichnisse, Gütergeschosse, Flurbücher u. dgl.), die Namen der Eigentümer und Bewirtschafter und die Flächengrößen der im Gemeindebezirk belegenen Grundstücke ermittelt und in die Ortsliste eingetragen sind.

§ 5. Alle Anbauflächen sind zur Ortsliste der Gemeinde anzugeben, in deren Flurbereich sie belegen sind. Die Gemeindebehörden haben die Richtigkeit der Flächenangaben zu überwachen und insbesondere nachzuprüfen, ob die Gesamtheit der durch die Ortsliste festgestellten Anbau- und sonstigen Flächen mit den nach § 4 ermittelten Flächen übereinstimmt.

§ 6. Die Grundeigentümer, die Bewirtschafter und ihre Stellvertreter sind verpflichtet, den mit der Erhebung Beauftragten über die Eigentums-, Pacht- und sonstigen Nutzungsverhältnisse sowie über die Verwendung und den Anbau der Grundstücke Auskunft zu erteilen.

Die zuständige Behörde oder die von ihr beauftragten Personen sind befugt, zur Ermittlung richtiger Angaben über die Anbau- und Ernteflächen die Grundstücke der zur Angabe Verpflichteten zu betreten, Messungen vorzunehmen sowie die Geschäftsbücher der Bewirtschafter einzusehen, auch hinsichtlich der Größe der landwirtschaftlichen Güter oder einzelner Grundstücke Auskunft von Behörden einzuholen.

§ 7. Wer vorsätzlich die Angaben, zu denen er nach dieser Verordnung oder den zu ihrer Ausführung erlassenen Bestimmungen verpflichtet ist, nicht oder willkürlich unrichtig oder unvollständig macht oder wer der Vorschrift im § 6, Abs. 2 zuwider das Betreten der Grundstücke oder die Einsicht in die Geschäftsbücher verweigert, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten und mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Wer fahrlässig die im Absatz 1 genannten Angaben nicht oder unrichtig oder unvollständig macht, wird mit Geldstrafe bis zu dreitausend Mark bestraft.

Verlebung, den 12. April 1918.

Der c. Landrat. Dr. Kretschmar.

Vorboten des Irlandkrieges.

„Zwangsaushebung mit der Guillotine.“

Anzeichen drohender Kämpfe hat es im englischen Parlament bei den Verhandlungen über die Ausdehnung der Wehrpflicht auf Irland gegeben. Nach den jetzt erreichbaren englischen Zeitungen waren die Verhandlungen sehr stürmisch. Nur ein Vertreter Irlands, von dem es allerdings selbstverständlich war, der vorträtige Minister für Irland, Sir E. Carson, trat für das Gesetz ein; alle anderen waren scharfe Gegner, auch die drei Hauptleute Redmond (König), der die drei Hauptleute Redmond (König), des gemäßigten Nationalistenführers John Redmond, gewählt, O'Donnell und Sheehan. Der jetzige Führer der nationalistischen Partei, Dillon, warf, abgesehen von seiner Rede, dem ersten Minister die Worte entgegen: „Durch Zwang werden Sie aus Irland keinen Mann herauslocken, keinen einzigen.“ Byrne: „Sie schaffen sich nur eine neue feindliche Front!“ Als Lloyd George die Notwendigkeit der ungekürzten Durchführung der Maßregel hervorhebt, ruft Flavin: „Kommen Sie doch hinüber nach Irland und versuchen Sie es!“ O'Brien: „Das heißt Irland den Krieg erklären!“ Flavin: „Und allen Irländern in der ganzen Welt.“

Als den sehr zahlreichen größeren Reden der irischen Mitglieder sei nur folgendes hervorgehoben. Dublin: „Hat der erste Minister auch nur mit einem Vertreter Irlands die Frage erörtert, warum ein seiner Freiheit beraubtes Volk einem anderen Volke die Steuer entrichten soll? Sie tun uns doppelten Schimpf an: zuerst verweigern Sie uns das Recht der Selbstregierung, und dann lassen Sie uns nicht entscheiden, ob die Söhne unseres Volkes in Ihr Heer gezwungen werden sollen, um Ihre Schlachten zu schlagen. Solchen Schimpf läßt sich Irland nicht gefallen: Zwangsaushebung mit der Guillotine!“

Dillon: „Keine brennende Regierung würde mit einem solchen Geheiß kommen. Die lange Liste von Mißgriffen in der Behandlung Irlands ist um den unwürdigsten vermehrt worden.“ O'Donnell: „Jeder Versuch, die Aushebung zu erzwingen, würde schlimmeres Blutvergießen zur Folge haben, als die Taten der Deutschen in Belgien und Polen.“ O'Brien meidet sich häufig gegen die „verrückte und verbrecherische Maßregel“.

Sheehan: „Der Krieg an sich rechtfertigt, warum die Regierung vor dem Unheil, das sie in Irland anrichten würde, um ein Armeekorps herauszuholen, würde sie drei hunderttausend müssen.“

London: „Wenn ein irisches Parlament eingesetzt würde und die Aushebung beschloße, würde ich nicht zögern, die Aushebung zu begünstigen, weil ich ja zur Genüge weiß, daß wir in diesem Punkte nicht einer Meinung sind, ja, daß wir bezüglich des Wertes einer Sammlung, an deren Vervollständigung man Zeit seines Lebens gearbeitet hat, diametraler Ansicht sind. Aber wenn Du erfahren willst, welchen Erfolg wir bis jetzt in unserer Angelegenheit zu verzeichnen haben, wirst auch Du gewiß meine Freude teilen. Also höre: Wir haben den Einbruch mit fast absoluter Sicherheit erzielt, und ich komme soeben von der Kriminalpolizei, die ihn am heutigen Abend aufzuheben und in das Untersuchungsgefängnis abgeführt hat.“

Die kleine Dame war emporgesprungen und sah zu ihrem sie weit überlegenden Gatten sachtlos auf.

„Es ist ja nicht möglich, nicht möglich!“ murmelte sie. „Und nicht nur das.“ sagte der Mann, befriedigt über den Eindruck seiner Enthüllungen, seine Rede fort, „noch etwas weit besser haben wir herausgefunden, meine Liebe; denke Dir, jetzt wissen wir auch, wo sich meine Marke befindet, und ich zweifle nicht im mindesten, daß sie nach vollständiger Aufklärung des Falles wieder in meinen Besitz gelangen wird. Was sagst Du nun?“

Aber die Gattin sagte vorerst gar nichts und schien mehr bestürzt als erfreut über seine Mitteilungen, so daß er sie fragend anblickte, während sich die Frauen an der Nasenwurzel unmutig zusammenzogen.

(Fortf. folgt.)

zur Fahne eilen, versucht aber England die Zwangsaushebung durchzuführen, so werde ich die jungen Irländer auffordern, eher auf ihrer Türschwelle zu sterben, als für eine Bande von Verrätern und Heuchlern in Frankreich und Belgien ihr Leben zu lassen.“ Heavly betrachtet das Gesetz als eine Maske, unter deren Schutze die Selbstverwaltung Irlands gemeinlich werden solle.

In diese schon recht scharfen Töne der irischen nationalistischen Parlamentarier würde sich ein noch viel größerer Klang mischen, wenn sich die bittersten Gegner der englischen Herrschaft, die radikal-schwärmerischen Sinn-Feiner, nicht grundsätzlich vom englischen Parlament fernhalten, obgleich sie eine Anzahl Mandate dafür haben.

Alle Irren verlassen die Kriegsveterane.

Trotz der Ankündigung des sofortigen Einbringens einer neuen Home-Rule-Vorlage verschlechtert sich die irische Situation von Tag zu Tag. Die schlimmste Folgeerscheinung, die bis jetzt zutage getreten ist, äußert sich in den englischen Schiffswerft- und Munitionsfabriken, in denen eine ungeheure Anzahl junger Irren beschäftigt war. In London laufen aus allen Teilen Englands und Schottlands Nachrichten ein, denen zufolge diese irischen Arbeiter in Massen nach Irland zurückkehren, wo sie vor der Anwendung des neuen Militärpflichtgesetzes sich sicherer glauben als in England und Schottland. Man betont, daß dadurch eine Lähmung dieser vitalen Industrien eintrete, ohne daß der Gewinn junger Rekruten gesichert sei, da sich die Zurückkehrenden sicher den Aushebungen widersetzen werden.

Die amtlichen Tagesberichte.

Großes Hauptquartier, 23. April 1918. (WTB.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

An den Schlachtfeldern blieb die Geseftstätigkeit auf zeitweilig ausbrechenden Artilleriekämpfen und örtliche Infanterieunternehmungen beschränkt.

Die englische Infanterie war namentlich zwischen Lens und Albert sehr tätig. Erkundungsabteilungen, die an zahlreichen Punkten gegen unsere Linien vorrückten, wurden überall zurückgeschlagen. Vergeblich versuchte der Feind mit starken Kräften das am 21. April am Walde von Abbeville verlorene Gelände wiederzugewinnen und beiderseits der Straße Bouzincourt-Abbeville die Bahn nördlich von Albert zu gewinnen. In mehrfachem verlustreichen Ansturm hüfte er Gefangene ein.

An der übrigen Front nichts von Bedeutung.

In den beiden letzten Tagen wurden 30 feindliche Flugzeuge abgeschossen. Leutnant Buxler errang einen 32., Leutnant Wendhoff seinen 25. Luftsieg.

Mazedonische Front.

Zwischen Skopje und Prespa-See sowie nördlich von Monastir Artillerie- und Minenkämpfe. Deutsche Abteilungen stießen westlich von Mafovo in französische Stellungen vor. Bulgarische Truppen wehrten fühllos vom Doiran-See englische Teilangriffe ab. Einige Franzosen und Engländer wurden gefangen.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

WTB. Großes Hauptquartier, 24. April 1918.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Auf dem Schlachtfelde an der Ais und an der Somme blieb die Geseftstätigkeit auf örtliche Kampfhandlungen beschränkt. Nordwestlich von Bailloul erklärten wir die Höhe von Meungelhol und nahmen hier Franzosen gefangen. Nördlich von Bailloul wiesen wir englische Angriffe ab. Starke Vorstöße des Feindes nordwestlich von Bethune wurden von unsern Vorpostenlinien zum Scheitern gebracht. Vorfeldkämpfe an einzelnen Stellen der übrigen Front brachten Gefangene ein.

Rittmeister Freiherr v. Nitzhofen ist von der Verfolgung eines Gegners über dem Schlachtfeld an der Somme nicht zurückgekehrt. Nach englischen Berichten ist er gefallen.

Osten.

Finnland.

Die unter dem Befehl des Generals Grafen von der Goltz stehenden Truppen haben die Eisenbahnlinien Nymbinge und Ruchimäki genommen und nördlich die Verbindung mit der finnischen Armee hergestellt.

Ukraine.

In der Krim haben Truppen des Generals Rosch Simferopol erreicht.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

WTB. Amtlich. Großes Hauptquartier, 25. April.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Auf dem Schlachtfelde an der Ais scheiterte ein starker Gegenangriff der Franzosen gegen die Höhe von Meungelhol unter schweren Verlusten.

Örtliche Kämpfe nordwestlich von Bethune bei Festubert und zu beiden Seiten der Scarpe.

Südlich von Somme griffen wir Engländer und Franzosen bei südlich von Villers-Bretonneux an. In hartem Kampf bohrte sich unsere Infanterie den Weg durch die Maschinengewehrnetze des Feindes. Panzerwagen haben sie hierbei wirksam unterstützt. Wir nahmen den vielmals umkämpften Ort Haugard. Auf dem Westufer der Ais trugen wir unsere Linien an die Höhen nordwestlich von Castel vor. Den ganzen Tag über führte der Feind mit seinen auf dem Schlachtfelde bereitgestellten und von rückwärts herangeleiteten Unterführungen beständige Gegenangriffe. Sie brachen blutig zusammen. Erbitterte Kämpfe dauerten in dem gewonnenen Gelände die Nacht hindurch an. Mehr als 2000 Gefangene blieben in unserer Hand, 4 Geschütze und zahlreiche Maschinengewehre wurden erbeutet.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Vereitelter englischer Angriff gegen die flandrischen Stützpunkte.

WTB. Berlin, 24. April. In der Nacht vom 23. auf den 24. April wurde ein groß angelegtes und mit höchstlosem Einsatz geplantes Unternehmen englischer Seekreiskräfte gegen unsere flandrischen Stützpunkte vereitelt. Nach heftiger Beschließung von See aus drangen unter dem Schutze eines Schleiers von künstlichem Nebel kleine Kreuzer, begleitet von zahlreichen Zerstörern und Motorbooten bei Ostende und Zeebrugge bis unmittelbar unter die Rüste vor mit der Absicht, die dortigen Schleusen- und Hafenanlagen zu zerstören. Gleichzeitig sollten nach Aussagen von Gefangenen eine Abteilung von vier Kompagnien Seesoldaten Royal Marines die Mole von Zeebrugge handgreiflich besetzen und alle hier befindlichen Baulichkeiten, Geschütze und Kriegsgüter, sowie die im Hafen liegenden Fahrzeuge vernichten. Nur etwa 40 Mann konnten die Mole betreten, diese sind teils tot, teils lebend in unsere Hand gefallen. Auf der schmalen hohen Mauer der Mole ist von beiden Seiten mit äußerster Erbitterung gekämpft worden. Von den am Angriff beteiligten englischen Seekreiskräften wurden die kleinen Kreuzer „Iphigenia“, „Intrepid“, „Sirius“ und zwei andere gleicher Bauart, deren Namen unbekannt sind, dicht unter der Rüste versenkt, ferner wurden drei Zerstörer und eine große Zahl von Torpedobooten durch unser Artilleriefeuer zum Sinken gebracht. Nur einzelne Reste der Besatzung konnten von uns gerettet werden. Außer einer durch Torpedotreffer verursachten Beschädigung der Mole sind unsere Hafenanlagen und Rüstbatterien völlig unversehrt. Von unseren Seekreiskräften erlitt nur ein Torpedoboot Beschädigungen leichtester Art. Unsere Menschenverluste sind gering.

Neues vom Tage.

Nitzhofen nicht zurückgekehrt.

Am 21. April ist Rittmeister Manfred Freiherr von Nitzhofen von einem Jagdflug an der Somme nicht zurückgekehrt. Nach den übereinstimmenden Wahrnehmungen seiner Begleiter und verschiedener Beobachter stieß Nitzhofen einem feindlichen Jagdflugzeug in der Verfolgung bis in geringer Höhe nach, als ihn aufsteigend eine Motorstörung zur Landung hinter den feindlichen Linien zwang. Da die Landung glatt verlief, bestand die Hoffnung, daß Nitzhofen unversehrt gefangen sei. Eine Neutermeldung vom 23. April aber läßt keinen Zweifel mehr, daß Rittmeister Freiherr v. Nitzhofen den Tod gefunden hat. Da Nitzhofen als Verfolger von seinen Gegnern in der Luft nicht getroffen sein kann, so scheint er einem Unfallstrecke von der Erde zum Opfer gefallen zu sein. Nach der englischen Meldung ist Nitzhofen auf einem Kirchhofe in der Nähe seines Landungsplatzes am 22. April unter militärischen Ehren bestattet worden.

Was man in England befürchtet.

Gegenüber manchen Zeitungsstimmen in England und Frankreich, die scheinbar leichtfertig von einer Räumung von Amiens sprechen, fällt es auf, daß die täglich zwei Spalten einer großen Seite in Unsrud nehmende Werbeanzeige für die nationalen Kriegsschuldverschreibungen am 9. April, die sich in verschiedenen englischen Zeitungen, u. a. in den „Financial News“, abgedruckt finden, am Kopf einen Kartenausschnitt der Gegend von Amiens und die fett gedruckte Frage trägt: Hilfst du Amiens retten?

Im Fortgang der Anzeige heißt es weiter:

Amiens steht da als ein Symbol unserer Insel-Sicherheit. Die entschlossenen und tapferen Männer, die es verteidigen, verteidigen viel mehr als eine Kathedrale-Stadt Alt-Frankreich; sie verteidigen London gegen einen Angriff und England gegen einen Einbruch.

Unser Dasein und unser tägliches Brot steht auf dem Spiele.

Mit dem Fall von Amiens und irgendeines Stückes der Kanalküste in die Hände der Deutschen würde der Kanal selbst eine Heerstraße für die deutschen U-Boote werden, und nicht nur ein Einbruch würde uns drohen, sondern das hohlewangige Gespenst des Hungers würde uns ins Gesicht starren. Hilfst du Amiens retten? und Calais, London und England?

Eine liebliche Sprache.

ganz die Sprache „gebildeter“ Menschen, leisten sich die Engländer gegenüber der neuen deutschen Miesentonne; das gefährliche Ungeheim hat die Engländer nämlich einige Tage gewundert, aber nicht erschreckt; denn die Geschosse erreichten damals ja erst Paris. Jetzt aber erwartet man, mit Grauen die Vernichtung der englischen Flottenarmee und sieht im Traume das Riesengeschütz bereits nach England hinüberschießen. Die englischen Zeitungen bringen eine bildliche Darstellung, die ein von Calais über die mit 21 miles (34 Kilometer) bezeichnete Meerenge nach Dover hinüberschießendes Geschütz zeigt, und darunter einen Aufruf des Auschusses für Kriegsanleihe mit dem Aufschrei:

„Die teuflische Verschlagenheit des niederträchtigsten Feindes, den die Welt je gesehen, kennt keine Schranken, wo es gilt, unser Land auf die Knie zu zwingen. Kein Verbrechen ist ihr zu schenlich, keine Waffe zu schrecklich. Dies ist die Entscheidungsschlacht in unserer Geschichte usw.“

So spricht nicht die gefestigte Selbstsicherheit, die John Bull sonst ziert, so spricht nur die namenlose Angst.

Im Munde der Dum-Dum-Spezialisten nimmt sich diese Sprache besonders lieblich aus.

Eine Brücke von Wien nach Europa.

Das Klingt so gewaltig: Eine Brücke, die zwei Erdteile miteinander verbindet. Es handelt sich aber nur um die Überbrückung des Bosporus, der nicht viel breiter als unsere großen Flüsse im Unterlauf sind. Der „Ösmantische Lloyd“ veröffentlicht Erklärungen eines Beamten des türkischen Arbeitsministeriums über den Plan einer Verbindung zwischen Europa und Asien durch einen Tunnel oder durch eine

gegen die

am 23. auf
und mit rük-
men eng-
nere fland-
bestigter Be-
n Schuke ein-
er, begleitet von
ei Ofende und
te vor mit der
anlagen zu ger-
von Gefangenen
Soldaten Royal
hartig belegen
Age und Kriegs-
euge vernichten.
eten diese sind
len. Auf der
beiden Seiten
Von den am
wurden die
„Sirius“ und
unbekannt find,
drei Zerstörer
vorboten durch
Nur einzelne
errettet werden.
a Besichtigung
Rästenbatterien
ften erlitt un-
Art. Unsere

Brücke. Das Ministerium ziehe, sagte der Beamte, schon vom ästhetischen Gesichtspunkte aus eine Brücke vor, die 42 Meter hoch und 2 Kilometer lang sein würde. Eine Kommission unter dem Vorsteher des ungarischen Ingenieurs Wondra prüfe die Pläne. Nach einem Monate werde eine ungarische Firma mit den Bohrungsarbeiten am Meeresgrunde beginnen, sodann werde eine Ausschreibung für die Pläne erfolgen.

Neue Armenier-Schandtaten

werden in amtlichen türkischen Berichten bloßgestellt. Indem sich die armenischen Banden aus den besetzten Gebieten an der Kaukasusfront zurückziehen, fahren sie fort, alle Städte und Dörfer, die sie auf ihrem Weg treffen, mit Blut zu tränken.

Nach dem letzten Bericht unseres Oberbefehlshabers im Kaukasus fanden unsere Abteilungen die Ortschaften Goshab, südöstlich Wan, die Ortschaft Varguir, 70 Kilometer nordöstlich Wan, und Bagazidagh, 20 Kilometer nordöstlich Wan, ganz in Brand. In dieser Gegend wurden im letzten Jahre 5000 Muselmanen niedergemacht. Ueberall entdeckte man ihre Leberreste. Wir vernahmen aus einer sehr sicheren Quelle, daß die Armenier, die sich aus unseren Gebieten zurückziehen, fortfahren, die muslimanischen Bewohner der Gegend, die uns durch Vertrag überlassen worden sind, niederzumachen und ihre Grausamkeit auch an unseren gefangenen Soldaten ausüben, die infolge Krankheit invalid dort zurückbleiben mußten.

Vereinfachtes Vorkriegs-Verfahren

Nach einer Moskauer Sabasmedung erklärt ein Dekret der Leninischen Regierung sämtliche privaten Handelsschiffe der Schwarzmeer-Flotte, d. h. 17 Einheiten mit 222.000 Tonnen Wasserverdrängung, als Eigentum der russischen Regierung.

Bermischte Nachrichten.

Der Widerstand gegen die Sommerzeit macht in zahlreichen Landgemeinden Rheinlands sowie auch in anderen Teilen Hessens weitere Fortschritte. Wie im Kreise Worms, so ist man auch in anderen Kreisen vielerorts zur alten Zeit zurückgekehrt. Die Uhren gehen nach der alten Zeit, die Kirchenglocken läuten wie früher und die Kinder gehen nach der alten Zeit um sieben Uhr morgens zur Schule, so daß

damit der Forderung der Schulbehörde, den Unterricht nicht vor 8 Uhr (nach der neuen Zeit) zu beginnen, doch entsprochen ist. Nur die Uhren der öffentlichen Anstalten, wie der Post und Bahn, stehen mit der Dorfzeit nicht im Einklang.

Wie's in Frankreich aussieht. In einem Dorfe bei Meschede in Westfalen wird bei einem Gutsherrn auch ein französischer Kriegsgefangener beschäftigt, der in seiner Heimat nicht zu den sozial Schlichtgestellten zählt. Dieser Tage erhielt er von seinen Angehörigen eine Karte zugesandt, die er bei der Familie seines Arbeitgebers gegen Bauernbrot eintauschte, weil ihm dieses nach seinen Angaben besser bekommt, als französische Getreide. Beim Ausschneiden einer Karte entdeckte die Familie des Gutsherrn eine Glasröhre, welche einen Brief der Frau des Gefangenen enthielt. Die Französin schreibt darin ihrem Manne, er möge nur nicht glauben, daß auch sie und ihre Kinder in der Heimat Karte essen könnten; sie litten im Gegenteil bittere Not. Aber die französische Regierung liefere sogar das Padmaterial und Bindfaden und veranlasse die Angehörigen, diese ebenfalls von der Regierung gelieferten Lebensmittel nach Deutschland zu senden. Das tut die französische Regierung selbstverständlich nur, um in Deutschland den Eindruck zu erwecken, als schwinne Frankreich im Ueberfluß.

Vom Altmeister der Rechenkunst. Jetzt sind es 400 Jahre her, seit Niese mit seiner „Rechnung auf der Linien“ auf den Plan trat. Niese warb 1492 in Staffelsheim an der thüringisch-fränkischen Grenze geboren. Die ersten Ausgaben seines Rechenbuchs erschienen in Erfurt. Sie sind vollständig verschunden. Von der 1550er Ausgabe ist ein Bücklein in der Bucherei des Berliner Schulmuseums erhalten. Es enthält in Holzschnitt ein Bild des Verfassers, nach dessen Methode man während des ganzen 16. Jahrhunderts und auch noch später auf den Linien rechnete. Dieses Bücklein, denen bald solche von anderen Rechenmeistern folgten, trugen sehr zur Ausbreitung der schwierigen Rechenkunst bei, die mit Verdoppeln, Halbieren, Multiplizieren und Dividieren sich beschäftigte später noch mit der Schlussrechnung und den zu jener Zeit vielbegehrten „welchen Praktika“, die von den deutschen Kaufleuten aus Italien mitgebracht worden waren. Heute ist das alles längst überholt. Aus Nieses Leben ist nur bekannt, daß er von 1528 bis 1530 in Annaberg im Erzgebirge eine Stellung als Rechenlehrer hatte, in seinen freien Stunden dort

eine „sehr große und berühmte Schule“ hielt, in denen er jungen Leuten Rechenunterricht gab, und daß er am 30. März 1559 in Annaberg starb.

Das Wandergewerbe der Kriegsbefähigten. Einem Kriegsverletzten in Elberfeld war durch eine Verfügung der Polizeiverwaltung der nachgesuchte Wandergewerbechein zum Handel mit Kurz- und Galanteriewaren verweigert worden, und zwar auf Anordnung der Kriegsfürsorgestelle, da der Genannte wieder regelmäßige Arbeit erhalten könnte. Der Bezirksausschuß für den Regierungsbezirk Düsseldorf hat jetzt in der Berufungsinstanz die Genehmigung erteilt mit der Begründung, daß keine rechtlichen Gründe vorliegen, die eine Verjagung rechtfertigen. Die Anordnungen der Kriegsfürsorge können nicht maßgebend sein.

Aus Laasphe und Umgegend.

Laasphe, 26. April. Die Bekanntmachung des Herrn Landrats über das Eintreffen von Ferkeln für den Kommunalverband hat in hiesigen landwirtschaftlichen Kreisen allgemeine Befriedigung hervorgerufen. Ganz besonders begrüßt man aber die Androhung des Einschreitens gegen diejenigen, die die jetzige Notlage ausnützen, und unerhörte Preise für kaum lebensfähige Ferkel gefordert und bezahlt bekommen haben. 100 Mark für 3-4 Wochen und 150-170 Mk. für 6 Wochen alte Tiere wurden mit der größten Unverschämtheit gefordert! Wo soll das hinaus? Für die Nichtselbstversorger gibt es schon seit Jahr und Tag kein Schweinefleisch mehr und dazu noch auf dem Bande! Man ist der Ansicht, daß die Halsabschnneider noch viel zu schonend behandelt werden.

Laasphe, 26. April. (Postalisches.) Päckchen und Privatpakete an Angehörige deutscher Westfronten einschl. Gr. Hauptquartier sowie an Heeresangehörige in Belgien und Luxemburg sind wieder zugelassen.

Laasphe, 26. April. In der Woche vom 14. bis 20. April kamen im Kreise Wittgenstein zur Anmeldung: 1 Todesfall an Diphtherie in Sassenhausen, 1 Todesfall an Tuberkulose in Sittgen, 1 Ertrankungsfall an Scharlach in Mollseifen.

Erndtebrück, 26. April. Am Dienstag den 30. d. Mts. findet hier Gerichtstag statt.



Nachruf.

Schmerzlich bewegt erhielten wir die Kunde, daß unser Lehrer

Herr Hermann Born

Vizefeldwebel in einem Inf.-Regt.

Inhaber des Eisernen Kreuzes

in den schweren Kämpfen am 14. April den Heldentod gefunden hat.

An ihm verlieren wir einen allseitig beliebten Lehrer.

Wir werden ihm ein treues Andenken bewahren.

Schulgemeinde Feudingen.



Von seinem Feldwebel erhielten wir am 23. 4. die traurige Nachricht, daß unser lieber Neffe und Vetter

Adolf Benfer

Kanonier in einem Inf.-Batt.

durch einen Granatsplitter im Alter von 22 Jahren am 21. März den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist.

Familie Fr. Wunderlich.

Familie Fr. Benfer.

Familie Aug. Frank.

Feudingen, Döfinghausen, Herzogenrath, Holzhausen, den 24. April 1918.

Bekanntmachung.

Die Eiervergabeberechtigten erhalten am Samstag den 27. d. Mts. auf den laufenden Wochenabschnitt der Eierkarte in den Eiermarktsellen ein Ei. Preis 32 Pfennig das Stück. Erndtebrück, den 25. April 1918. Der Amtmann: Koeßler.

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Weise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgang unserer innigst geliebten, einzigen Tochter und Schwester

Auguste Born

sprechen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank aus, insbesondere Herrn Oberpfarrer Adams für die trostreichen Worte am Grabe.

Familie Heinrich Born.

Sonntag den 5. Mai d. Js., nachm. 2 1/2 Uhr findet im Saale des Herrn Diegräbe in Erndtebrück die ordentliche

Generalversammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Rechnungslage.
3. Revisionsbericht.
4. Um- und Neuwahl dreier Aufsichtsratsmitglieder.
5. Verschiedenes.
6. Vortrag des Molkevereinsführers Dejer aus Münster über Thema: Her und Heimat.

Molkerei-Genossenschaft

e. G. m. u. H. zu Erndtebrück i. W.
Ludwig Bürger, H. Sahmannshausen, 2. Vize.

Sammelstellen

zum Sammeln von Wildfrüchten, insbesondere

Waldbeeren, Himbeeren, Pilzen etc.

nach den Anordnungen der Wildfruchtgenossenschaft. Guter Verdienst.

Fauerländische Obstprodukten-Industrie, G. m. b. H., Meschede.

Kaufmännische Organisation für den Reg.-Bez. Arnberg der Wildfruchtgenossenschaft der Reichsstelle für Gemüse und Obst, Berlin.

Ausgabe der Brot- und Fettkarten

erfolgt am Sonnabend, den 27. April 1918 im Schulzimmer der 1. Klasse und zwar an die Haushaltungen mit den Anfangsbuchstaben

A-C von 9-10 Uhr	N-Sa von 3-4 Uhr
D-F „ 10-11 „	So-W „ 4-5 „
G-I „ 11-12 „	W-3 „ 5-6 „
K-M „ 2-3 „	

Lebensmittelausweisarten, soweit dieselben im Besitz sind, sind mitzubringen.

Laasphe, den 26. April 1918.

Der Bürgermeister: Berensmann.

In unser Güterrechtsregister ist heute unter Nr. 25 eingetragen worden:

Die Eheleute Fabrikarbeiter Wilhelm Schmidt und Lina, geb. Six, in Weide haben durch Vertrag vom 15. April 1918 die allgemeine Gütergemeinschaft nach den Vorschriften des B. G. B. vereinbart mit der Maßgabe, daß der Mann zur Verfügung über Grundstücke oder zur Eingehung einer Verpflichtung zu einer solchen Verfügung der Einwilligung der Frau nicht bedarf.

Laasphe, den 18. April 1918.

Königliches Amtsgericht.

Wiesengenossenschaft „Aue.“

Nachdem die auf den 24. d. Mts. anberaumte Versammlung wegen ungenügender Beteiligung nicht abgehalten werden konnte, wird zu einer weiteren Versammlung auf **Dienstag den 30. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr** in das Lokal des Herrn Hermann Mengel hierseits unter der bekannt gegebenen Tagesordnung hiermit nochmals eingeladen.

Laasphe, den 25. April 1918.

Der Vorstand.

Wirtverein Wittgenstein.

Mittwoch den 1. Mai, nachmittags 2 Uhr soll eine

Versammlung

bei Kollege Diegräbe in Erndtebrück abgehalten werden.

Der wichtigen Tagesordnung wegen wird um rege Beteiligung gebeten. Auch Nichtmitglieder sind willkommen.

Der Vorstand.

Kohlschmidt.

Bekanntmachung.

Am Samstag den 27. d. Mts., nachm. 3 Uhr werden im hiesigen Gütergruppen mehrere Säcke Bienenwachs öffentlich meistbietend verkauft.

Agl. Güterabfertigung

Erndtebrück.

An Zahlung der rückständigen Kirchensteuer wird erinnert. Die Zahlungen sind an Herrn Pfarrer Bauer zu leisten.

Das Presbyterium.

Bezugsheine

für Konfektionsartikel sind wieder vorrätig in der Buchdruckerei G. Schmidt.

Statt Karten!

Leben wir, so leben wir dem Herrn.
Sterben wir, so sterben wir dem Herrn.
Darum wir leben, oder sterben,
So sind wir des Herrn. Römer 14, 8.

Betrübten Herzens machen wir hierdurch allen Verwandten,
Freunden und Bekannten die Mitteilung, daß es Gott dem Herrn
gefallen hat, am 23. d. Mts. meine liebe, herzensgute Frau, unsere
gute, treusorgende Mutter, unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin
und Tante

Frau Berta Böcking geb. Bäumner

im 46. Lebensjahre in der Königl. Klinik zu Marburg durch einen
sanften Tod zu sich in den Himmel zu nehmen.

Wilhelm Böcking.

Ernst Böcking, Leutn. d. R., z. St. im Felde.

Karl Böcking, Matr.-Art., z. St. im Felde.

Familie Daniel Bäumner.

Gründebühl, Siegen, den 25. April 1918.

Die Beerdigung findet Sonntag den 28. April, nachmittags halb 2 Uhr
vom Elternhause in Siegen, Sandstraße 76 aus statt.

Spar- und Vorschußverein zu Saasphe

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Postfach-Conto Köln Nr. 18154.

Gerne Nr. 90.

Bilanz vom 1. Januar 1918.

Activa.	M.	Passiva.	M.
1. Kassenbestand	4 425,74	1. Reservefonds	11 514,27
2. Bestand an Wechseln	9 518,80	2. Spezial-Reservefonds	2 639,09
3. Eigene Wertpapiere		3. Mitglieder-Guthaben	28 259,76
M. 10 000 5% Kriegsanleihe	9 800,—	4. Spareinlagen	198 945,28
4. Guthaben auf Postfach-Conto	607,70	5. Sonstige Guthaben	1 954,85
5. Bankguthaben	47 511,89	6. Im voraus bezahlte Zinsen	99,36
6. Forderungen an Mitglieder gegen Bürgschaft und Hypotheken	158 168,15	7. Auszahlende und gutzu- schreibende Dividenden	1 533,84
7. Sonstige Forderungen	9 004,—	8. Vortrag auf neue Rechnung	1000,—
8. Inventar (Buchwert)	1,—		
9. Rückständige Zinsen	6 909,17		
	M. 245 946,45		M. 245 946,45

Die zu zahlende Dividende pro 1917 wurde in der Generalversammlung vom 17. d.
M. auf 6% festgesetzt und kann von heute ab an unserer Kasse erhoben resp. gutgeschrieben
werden.

Mitglieder-Bestand am 1. Januar 1917 262
Es traten neu hinzu 5

Sa. 267

Es schieden aus: durch Tod 10, freiwillig 7, durch Ausschluss 1 = 18

verbleiben 249 Mitglieder.

Saasphe, den 17. April 1918.

Der Vorstand.

G. Rohlfstedt. Jmgardt. J. Schaefer.

Sparkasse des Kreises Wittgenstein zu Berleburg.

Reichsbank-Giro-Konto :: Landesbankkonto
Postscheckkonto Köln Nr. 18177 :: Fernsprecher Nr. 3.

Annahme von Spareinlagen mit täglicher Verzinsung
zu 3 3/4 und 4%.

Anlage für Mündelgeld.

Geldüberweisungen.

Kreditgewährung auf Hypotheken, gegen Unterpand,
auf Schuldschein, mit und ohne Bürgschaft,
in laufender Rechnung.

Einlösung von Schecks anderer Sparkassen und Banken.

Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Zur Förderung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs haben wir den Depo-
siten- und Kontokorrentverkehr in Verbindung mit Scheckverkehr ein-
geführt, den wir hiermit dem Publikum zur regen Beteiligung empfehlen.
Auskunft über alle Geldangelegenheiten wird bereitwillig erteilt.



Danksagung.

Für die überaus vielen Beweise
herzlicher Teilnahme anlässlich unse-
res schmerzlichen Verlustes sprechen
wir hiermit unseren innigsten Dank
aus.

Familie J. Mengel.

Saasphe, den 25. April 1918.



Den Heldentod starb infolge Absturzes nach
Rückkehr vom Feindflug in der Nacht vom 11.
zum 12. 4. 18 die Flugzeugbesatzung:

Leutnant d. R. Brümmer

Inh. des Eis. Kreuzes 2. Kl.

Unteroffizier Mengel

Inh. des Eis. Kreuzes 2. Kl.

Flieger Schupp.

Leutnant d. R. Brümmer und Offiz. Mengel
haben dem Geschwader seit dessen Aufstellung
angehört und sich bei vielen Feindflügen her-
vorragend bewährt. Flieger Schupp fiel bei
einem seiner ersten Feindflüge.

Ihre Andenken wird von uns stets in Ehren
gehalten werden.

Acht,

Hauptmann und Kommandeur eines
Bombengeschwaders.

Liederabend

der Konzert- und Oratorienlängerin
Fr. Otty Träger aus Marburg

Sonntag den 28. April, abends 7 1/2 Uhr
im Wittgensteiner Hof zu Saasphe.

Karten zu 2 M., 1 M. und Schülerkarten zu
60 Pf. sind in den Buchhandlungen von Jmgardt
und Jung zu haben.

Fischerei-Verpachtung.

Die Fischerei des gemeinschaftlichen Fischereibezirks
Zinse einschließlich des der Fürstlich Wittgenstein'schen
Verwaltung zustehenden Fischereirechts soll am
Mittwoch den 1. Mai d. J., nachmittags 5 Uhr
in dem Gasthof „Wittgensteiner Hof“ zu Gründebühl
auf 12 Jahre öffentlich verpachtet werden.

Die Pachtbedingungen können bei dem Unterzeichneten
eingesehen bzw. gegen Zahlung von 1,50 M. Schreib-
gebühren bezogen werden.

Gründebühl, den 22. April 1918.

Der Amtmann: Koecker.

Am Dienstag den 30. April d. J., nachmittags
1/2 2 Uhr werden im Wittgensteiner Hof zu
Gründebühl

etwa 500 rm Buchen-Kloben
und Knüppel

versteigert, (insbesondere aus Elberndorf, Dist. 22, 79;
Altenteich 68), sowie

unaufgearbeitete Reiser.

Königliche Oberförsterei Hilschenbach.

Platzarbeiter, Hilfsarbeiter,
sowie Klempnerlehrlinge sofort gesucht.

Gebr. Berg, Weidenau-Sieg.

Abt. Eisen- u. Blechwarenfabrik.

Königl. Prouss. Klassen-Lotterie.

Die von mir entnommenen
Lose (aus Kollekte St. a. u.)
bitte zur nächsten Klasse
schleunigst zu erneuern.

Die Erneuerungsfrist endigt
am 1. Mai, abends 6 Uhr.

Saasphe. W. Jung sen.

Ein

kleines Wohnhaus

mit Gartenanteil

von auswärtiger Familie (4
erwachsene Personen) sofort oder
später zu mieten gesucht. An-
gebote an die Geschäftsstelle
der Wittg. Stg.

400 Paar
Frauenpantoffeln,

Schnürstiefel

mit Holzsohlen, Nr. 36—40.

Ohne Bezugshelm.

Germania-Holzsohlen

50 u. 60 Pfg.

Schuhhaus

Carl Krämer,

Biedenkopf. Markt 5.

Schuhnägel

wieder eingetroffen. Versand

nach auswärt. 1000 Stk.

Paket 6.50 M. nebst Porto.

Fr. Freudenberg.

Weidenau-Sieg. Talstr. 67.

Mädchen für die Land-

wirtschaft,

Haushälterinnen, Köchinnen

u. Hausmädchen wollen sich

melden bei

Frau Stremmel,

gewerbmäß. Stellenvermittl.

Saasphe, Steinweg 2.

Ein gesunder, kräftiger

Lehrling

für sofort gesucht.

Oskar Wenter,

Schmiedemeister

in Teudingen.

Wir suchen jugend-

liche

Arbeiter

und

Arbeiterinnen.

Gebr. Mittelmann,

Saasphe.

Künstliche Zähne

und ganze Gebisse

unter Garantie tadelloser Aus-

föhrung. Amarbeiten schlecht

passender Gebisse. Stützähne,

Kronen, Plomben, schmerzloses

Zahnziehen. Reparaturen von

Gebissen können mir durch die

Post gesandt werden u. werden

sofort erledigt.

Zahntechniker Bornhals

Kreuztal, nahe a. Bahnhof.

Prima

Gelbflee

pr. Pfd. M. 2.50.

Prima

Rotflee

pr. Pfd. M. 2.50

offert

Louis Ritter Nachf.

Breidenbach. Nr. Biedenkopf.

Gottesdienste in Saasphe

Sonntag Cantate, 28. April.

Vorm. 8 Uhr: P. Adams.

Vorm. 10 Uhr: P. Bauer.

Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst

Sammlung für das Frauenhilf

in Ummeln.